

TRAUER UM DEN TOTEN CHRISTUS

1612

Bildhauer : **Jacopo De Zoppo**
 Planer und Maler: **Angelo Porta**

Pappelholz

Herkunft Krypta von Santa Marta
(Kirche von Ornavasso)

Die Oper, die von der Bruderschaft von Santa Marta dem Meister Jacopo de Zoppo di Albo (Fraktion von Mergozzo) in Auftrag gegeben wurde, ist ein späteres Exemplar der dem Thema der Trauer um dem toten Christus gewidmeten Gruppen, die sich in der Diözese Novara befinden.

Diese Skulpturen, inspiriert von den kulturellen Gegenreformationsthemen, beabsichtigten, die Gläubigen durch die emotionale Identifikation der dargestellten Szene in die religiöse Erfahrung einzubeziehen, in der die Momente des Hinlegens und des Begräbnisses vereinigt wurden.

Die acht (intern ausgegrabenen) Statuen, aus denen die Trauer besteht, nahmen an der Wanderprozession des Karfreitags, die von der Bruderschaft der Santa Marta organisiert wurde, teil.

Im Kirchenarchiv wurde am 5. April 1611, zwischen den Mitgliedern der Bruderschaft und dem Meister Jacopo de Zoppo der Vertrag unterzeichnet, in dem festgelegt ist, dass das Werk innerhalb von neunzehn Monaten, mit einem Entgelt von 64 Münzen beendet werden musste und dass die Statuen "mindestens zweieinhalb Arme" groß und aus Pappelholz, das vom Auftraggeber geliefert wurde, sein sollten. Der Vertrag erwähnt auch den Maler Angelo Porta, Autor der Zeichnung und der Bildbearbeitung.

Um die Gestalt des hingelegten Christus sind in einem Halbkreis die beim Hinlegen und dem Begräbnis beteiligten Figuren angeordnet: in der Mitte die Figur der knienden Jungfrau, links eine weibliche Figur, die sich gerade die Tränen abwischt, identifiziert als Maria von Salome, Frau des Zebedäus, Mutter von Jakobus dem Älteren und Johannes der Evangelist, in der Szene als bartloser junge Mann dargestellt, mit einem goldenen Heiligenschein mit zwei Strahlen über seinem Kopf; neben Giovanni, im Vordergrund, die Statue von Joseph von Arimathea, der das Leichentuch brachte, um den Körper von Jesus darin zu umwickeln und ihn in das Grab zu legen.

Rechts, von der Mitte aus, finden wir Maria Frau des Cleophas (Bruder von St. Joseph) beim Gebet, eine männliche Figur, identifiziert als Nikodemus, mit seinen Händen in besonderer Position, um Gegenstände zu halten: die Zange und Nägel oder Salben. Es beteiligen sich an der Szene Maria Magdalena oder Maria von Magdalena, die an der Statue im Vordergrund kniend erkennbar ist mit lockeren goldenen Haaren.

Die theatralische Einstellung der Figuren, der chromatische Reichtum und die präzise Graphik der Gewänder geben der Szene die Wahrhaftigkeit zurück, während die schmerzhaften Ausdrücke und die Pathoshaftigkeit der Gesichter die Gläubigen an die Teilnahme des menschlichen Dramas Christi erinnern.

Angaben über den Bildhauer: Giacomo Gianino, bekannt als Zoppo, wurde in Albo (einer Fraktion von Mergozzo) geboren und begann seine Karriere als Lehrling in der Werkstatt der Merzagora Brüder im Jahre 1588.

Nachdem er 1612 nach Ornavasso gezogen war, schuf er die Statuengruppe des Compianto und später wahrscheinlich den Altar der Madonna del Bosco; Zu seinen bedeutendsten Werken zählen der Tabernakel und das Ziborium der Kirche S. Maria a Viganella und in Seppiana die Ancona im Oratorium S.Marta in der Kirche S. Ambrogio.